

Dreyzehntes Kapitel.

August.

Sertus Pompejus hatte Sizilien und Sardinien innen: überall stand ihm das Meer offen, und eine unzählige Menge Flüchtiger und Verbannter schlugen sich zu ihm, die für ihre letzte Hoffnung fochten. Octavius führte zwey sehr beschwerliche Kriege mit ihm, und nach manchem mißlungenen Versuch überwand er ihn zuletzt durch seinen Agrippa.

Die Verschwornen hatten insgesamt ein unglückliches Ende genommen; auch war es sehr natürlich, daß Leute, die sich an der Spitze einer so oft geschlagenen Parthey befanden, und Kriege führen halfen, bey denen man so wenig von Schonung wußte, eines gewaltsamen Todes starben. Gleichwohl ward man dadurch auf ein göttliches Strafgericht aufmerksam gemacht, welches Cäsars Ermordung an seinen Mördern und an ihrer Sache rächte.

Octavius gewann die Soldaten des Lepidus, und brachte ihn um alle die Macht, die er als Triumvir gehabt hatte. Nicht einmal den Trost der Einsamkeit und des verborgenen Lebens erlaubte er ihm, sondern nöthigte ihn, sich als Privatmann (a) bey den öffentlichen Versammlungen einzufinden.

§ 4

Man

(a) Lepidus verlor sich darum nicht unter dem Haufen gemeiner Privatleute, indem er pontifex maximus war, und diese Würde bis an sein Ende behielt. Pontificatum maximum, quem nunquam viuo Lepido auferre sustinuerat, mortuo demum (Augustus) suscepit. Suet. in Augusto, c. 31. Seneka sagt sogar: ipsum Lepidum